

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 2. Stück.

Den 12. Januar 1828.

Inhalt.

Frage und Antwort. — Geburten und Todesfälle im
Jahr 1827. — Universität. — Milde Wohlthaten für die Ar-
men der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen ic. — 93 Be-
kanntmachungen.

F r a g e.

Wenn kann in des Lebens Kreisen
Sich der Mensch erst glücklich preisen?

A n t w o r t.

Wenn kein unerlaubtes Walten,
Wenn kein eigennützig Schalten
Das Bewußtseyn stört und trübt;
Wenn in seines Herzens Tiefen
Nie des Mitleids Triebe schliefen;
Wenn er die als Brüder liebt
Die der Zufall ihm gesellte,
Die das Schicksal zu ihm stellte;
Wenn er rettend eilt zum Feinde,
Wie zum treuesten seiner Freunde;
Wenn er den aus schweren Ketten

XXIX. Jahrg.

(2)

Und

Und aus finstern Kerker zieht,
 Der sich ihm zu schaden müht.
 Wenn er die versteht zu segnen
 Die mit Undank ihm begegnen,
 Wenn ihn fern von Stolz und Neid
 Fremdes Glück wie eignes freut.
 Wenn er Freundschaft nie gelogen,
 Nie der Unschuld Herz betrogen;
 Worte ihm wie Schwüre galten
 Weil er immer sie gehalten.
 Wenn er nie mit Schmeichelworten
 Oeffnere der Fürsten Pforten,
 Und sich auch aus goldnen Ketten
 Weiß den freyen Sinn zu retten,
 Wenn er mit sich selbst im Reinen
 Zucht und Freyheit weiß zu einen;
 Nicht nach seines Glückes Sterne
 Spähet ängstlich in die Ferne,
 Weil sichs laut im Herzen regt,
 Daß er selbst es in sich trägt.
 Wer, wo andern bangt und grauet,
 Hoffnungsvoll nach oben schauet,
 Glaubend daß bey Tag und Nacht
 Ew'ger Liebe Auge wacht.
 Ruhig blickt ob solchen Strebens
 Der zum Ziele seines Lebens. —
 Mit den Engeln schon im Bunde
 Schreckt ihn nicht die Todesstunde,
 Ueber ihn zur ersten Klage
 Wird der letzte seiner Tage.
 Ihn entzücken Au und Felder,
 Ihn beschatten kühle Wälder,
 Ihn erfreut des Tages Schimmer,
 Ihn ergötzt der Sterne Flimmer,
 Ihn erschreckt kein Bild der Nacht,
 Weil ein Engel in ihm wacht.
 Und in dieses Lebens Kreisen
 Wird er stets sich glücklich preisen.

3.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Geburten und Todesfälle im Jahr 1827.

Die Zahl der Geböhren war im letzten Kirchenjahr vom 1. Nov. 1826 bis 31. Oct. 1827 829, und zwar 438 männlichen, 391 weiblichen Geschlechts. Die Zahl der Gestorbenen 634, und zwar 344 männlichen, 290 weiblichen Geschlechts. Es übersteigt folglich die Zahl der Geböhren die der Gestorbenen um 195. Das höchste Alter erreichte ein Mann von 90 Jahren 8 Monaten und zwey Frauen von 92 Jahren.

2. Universität.

Der Professor der Theologie Hr. Dr. Gesenius hat einen ehrenvollen Ruf nach Göttingen als Prof. Orientalium zwar erhalten, aber abgelehnt und ist zum Königl. Consistorialrath mit bedeutender Gehaltserhöhung ernannt worden.

Decane werden vom 12. Januar an die Professoren Hr. Canzler D. Niemeyer, Hr. Geh. Justizrath Mühlenbruch, Hr. Prof. Sprengel, Hr. Prof. Voigtel.

Nach dem so eben erschienenen amtlichen Verzeichniß des Personals war die Zahl der Studirenden von Ostern bis Michaelis 1827

1151

Abgegangen waren

208

Bis 12. Dec. waren angekommen

242

Es befinden sich also ist hier

1185

Davon gehören zur theolog. Facultät 836, zur juristischen 215, zur medicinischen 73, zur philosophischen 59.

Neu aufgetretene Doctoren sind: Hr. Dr. Phil. Weber und Hr. Dr. Phil. Pfaff.

Als Privatlehrer der französischen Sprache Hr. Bonafont und an die Stelle des verstorbenen Tanzmeisters Hrn. Simoni, Hr. Wehrhahn.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

68) Am Neujahrshellicabend wurde der Armen von einer kleinen frohen Gesellschaft gedacht und von Herrn Stephan überbracht 16 Sgr. 3 Pf.

Die Curatoren zc. Lehmann. Runde.

Dankbar bekenne ich den Empfang von drey Paar neuen Schuhen für die Armen von Frau Wittwe E.

Der Rentant J. W. Körbin.

4.

Gebohrene, Getraute, Gestorbene in Halle zc.

December 1827. Januar 1828.

a) Gebohrene.

Marienparochie: Den 8. Decbr. dem Bäckermeister Pfäfersch ein S., Rudolph Ernst Bernhardt. (Nr. 479.)

— Den 11. dem Polizey-Sergeant Storzbeck eine F., Caroline Dorothee. (Nr. 1027.) — Eine unehel. F.

(Nr. 721.) — Den 18. dem Schneidermeister Kropfenstedt eine Tochter, Christiane Caroline Bertha. (Nr. 881.)

— Den 19. dem Tischlermeister Stüger ein S., Wilhelm Ludwig Gottfried. (Nr. 22.)

— Den 26. dem Böttchermeister Keller ein S., Anton Hermann Ferdinand. (Nr. 162.)

Ulrichsparochie: Den 1. Decbr. dem Schuhmachermeister Kemme eine F., Louise Christiane Auguste. (Nr. 318.)

— Den 14. dem Malter Busch eine F., Auguste Wilhelmine Mathilde. (Nr. 327.) — Den 23.

dem Barbier Wernick eine F., Friederike Rosine Henriette. (Nr. 405.) — Den 25. dem Antiquariss

Schönayn ein S., August Ludwig. (Nr. 406.)

Morigparochie: Den 20. Novbr. dem Kaufmann Lehmann eine F., Sophie Auguste Eleonore Rosine. (Nr. 492.)

— Den 4. Decbr. dem Pfannenschmiedemeister Lehmann eine F., Marie Christiane Rosine. (Nr. 661.)

— Den 20. dem Böttcher Schwarz ein S., Friedrich Gottlob Adolph. (Nr. 634.)

Den

Den 26. eine unehel. F. — Den 29. eine unehel. F.
Den 30. ein unehel. S. (Nr. 2186.) — Den 5. Jan.
1828 dem Tischlermeister Mählmann eine F. todtgeb.
(Nr. 545.)

G (auch a) Den 26. Decbr. dem Buchdrucker Hoff-
mann ein S., Friedrich Eduard Theodor. (Nr. 1932.)
b) Getraue etc.

Marienparochie: Den 1. Jan. 1828 der Haupt-
steueramts-Diener Urban mit C. J. W. Wenzel. —
Der mechanische Künstler Heil mit J. C. verehelichte
gewesenen Nägert geb. Kosner.

Moritzparochie: Den 26. Decbr. der Grobe in der
Königsmühle zu Merseburg Henze mit D. E. J. Roth.
— Der Schuhmachermeister Franke mit C. M. Schill
aus Eisenach. — Den 1. Jan. 1828 der Schiffsknecht
Burchardt mit D. J. Grobe.

Neumarkt: Den 1. Januar 1828 der Wöttchermeister
Bellner mit C. M. Sech.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 4. Jan. 1828 des Salzfieders
Riemer S., Drogine, Christiane, alt 3 M. 4 W.
Reichhusten.

Moritzparochie: Den 2. Januar 1828 des Hand-
arbeiters Handermann Zwillingstochter, Johanne
Christiane, alt 2 M. 1 W. 2 F. Krämpfe. — Des
gewes. Küchenmeisters zu Sondershausen Biesewetter
Wittwe, alt 51 J. 2 M. 4 F. Luftröhrenentzündung. —
Den 4. des Handarbeiters Bley Wittwe, alt 64 J.
Verstopfung.

Moritzparochie: Den 24. Dec. der pensionirte Accise-
Aufseher Deckert, alt 60 J. 9 M. 2 W. 2 F. Schlag-
fluß. — Den 28. des Schornsteinfegermeisters Elsä-
fer sen. F., Caroline Rosine, alt 40 J. 6 M. 1 W.
2 F. Auszehrung. — Eine unehel. F., alt 3 M. 3 F.
Krämpfe. — Den 5. Jan. 1828 des Tischlermeisters
Mählmann F. todtgeb.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz

Mach:

M a c h r u f

a n

C a r l H i l l m a r W e b e r,

Stud. theol. aus Oberböblingen,
gestorben in der Blüthe seines Lebens
am 26. December 1827.

Lächelnd mahlet kaum die Freude noch die Wangen,
Und des Schmerzes Thränen rollen schon herab;
Heute hält die Liebe uns noch froh umfängen,
Und die Thräne fällt uns morgen auf das Grab. —
Ach! als kaum der Jugend heitrer Lenz Dir blühte,
Kaum begonnen Deines Glückes schönste Bahn,
Und voll Muth das Herz für seine Pflicht erglühete,
Mußtest Du dem Ziele schon so bald Dich nah'n!

Was Du, guter Jüngling! kaum noch süß geträumet,
Sollte nicht gekrönt hier in Erfüllung gehn,
Und die Blüthen, die der frohen Saat entkeimete,
Sollten dort den schönen Erndtetag erst sehn. —
Wögen Deine Lieben nicht mehr trostlos klagen,
Wenn mit Dir auch ihre Stütze selbst entsinkt;
Wögen sie des Himmels weise Fügung tragen,
Die nach bitterer Trauer süße Freuden bringt!

Still im Herzen wird ein Denkmal Dir noch setzen
Jeder Freund, der Deiner liebevoll gedenkt,
Und dies Denkmal wird kein Zeitensturm verletzen,
Bis sich unser Haupt einst auch zum Grabe senkt.
Dann wird Tod und Grab nicht mehr die Herzen trennen,
Wenn auch wir am Ziel des Pilgerpfades stehn;
Lieb' und Freundschaft wird sich dort verkört erkennen,
Und sich ewig lieben, ewig glücklich sehn! —

Bekanntmachungen.

Zu Ostern wird ein Quartier von 2 bis 3 Stuben,
Kammer und Pferdestall, wo möglich in der Gegend des
Paradeplatzes oder des Marktes gelegen, gesucht. Von
wem? erfährt man kl. Ulrichsstraße Nr. 1003 parterre.

Nachweisung der im verfloffenen Monat Dec. v. J.
verfügten und vollzogenen Polizeystrafen.

Es sind bestraft worden:

1)	wegen Umgehung der Marktgefälle	1 Person,
2)	„ Aufkauf der Höker vor der gesetzlich erlaubten Zeit	2 „
3)	„ bey den Fleischern, Bäckern und Gastwirthen nicht vorgesehnen Taxen	4 „
4)	„ Führung ungestempelter Waase, Gewichte und Waagen	7 „
5)	„ versäumter Straßenreinigung	3 „
6)	„ fahrlässigem Umgange mit Feuer und Licht	2 „
7)	„ verbotenem Tabakrauchen auf der Straße	4 „
8)	„ eingefangener Hunde	14 „
9)	„ Aufblasen des Fleisches und Einbringen eines Kalbes in verbotener Art	2 „
10)	„ unangemeldeter Beherbergung fremder Personen	1 „
11)	„ Ausführung von Bauten ohne zuvor eingeholte obrigkeitliche Erlaubniß	5 „
12)	„ Dünger, Ausfahren über die erlaubte Zeit hinaus	3 „
13)	„ Betteln und Bagabondiren	7 „
		in Summa 55 Personen.

Halle, den 5. Januar 1828.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Schwesche.

Ein Marqueur kann sogleich sein Unterkommen finden, kleine Klausstraße Nr. 931. Auch kann ein junger Mensch von 15 bis 16 Jahren, wenn er auch nicht Wirtsspielen versteht, sein Unterkommen finden.

Wir erinnern die Grund- und Gewerbesteuerpflichtigen wiederholentlich daran, daß diese Steuern für jeden Monat bis zum 10ten desselben abgetragen seyn müssen, nicht, wie bisher von sehr vielen geschehen, nach Verlauf von drey Monaten. Nach dem 10ten jedes Monats werden die Reste unnaheulich mit Zwangsmitteln eingezogen werden. Jedoch bleibt es einem Jeden freygestellt, mehrere Monate mit einem Male zu bezahlen, nur muß dann dieses im Voraus geschehen.

Halle, den 8. Januar 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram Lehmann.

Verzeichniß

derjenigen Bäcker, welche im Laufe des Monats Decbr. 1827 nach Maafgabe der von ihnen sich selbst gegebenen Taren, ihre Brodwaaren am schwersten oder leichtesten ausgebacken haben.

A. Stadtbäcker.

Eine Pfennigsemmel war am schwersten bey Kunze, Neumarkt; am leichtesten bey August Reuscher, Neumarkt.

Zwey Semmlecken waren am schwersten bey Kunze, Neumarkt; am leichtesten beym größten Theil zu $2\frac{1}{2}$ Loth.

Pfennigbrodt à 1 Epf. war am schwersten bey Gottl. Reuscher, Nr. 1022; am leichtesten beym größten Theil zu $2\frac{1}{2}$ Loth.

Pfennigbrodt à 2 Epf. war am schwersten bey Kunze, Neumarkt; am leichtesten beym größten Theil zu 5 Loth.

Pfennigbrodt à 3 Epf. war am schwersten bey Mennicke, Nr. 685; am leichtesten beym größten Theil zu 8 Loth.

Pfennigbrodt à 4 Epf. war am schwersten bey Aug. Reuscher, Neumarkt; am leichtesten beym größten Theil zu 11 Loth.

Schwarzes Brodt à 1 Egr. war am schwersten bey Kotze, Neumarkt; am leichtesten bey Kunze, Neumarkt.

Schwarz

Schwarzes Brodt à 2 Sgr. war am schwersten bey Korbe, Neumarkt; am leichtesten beym größten Theil zu 2 Pfund 12 Loth.

Grobes schwarzes Brodt à 1 Sgr. war am schwersten bey Wiegand, große Ulrichsstraße Nr. 79; am leichtesten bey Dürbeck, gr. Ulrichsstraße Nr. 24.

Grobes schwarzes Brodt à 2 Sgr. war am schwersten bey Aug. Reuschel, Neumarkt; am leichtesten beym größten Theil zu 2 Pfund 20 Loth.

B. Landbäcker.

Schwarzes Brodt à 2 Sgr. bis incl. 8 Sgr.

Diese haben ihre Waaren so ausgebacken, daß 1 Pfund Brodt 1 Sgr. kostet.

Durchschnittlich backen sie im Verhältnis zu den Stadtbäckern um jeden Silbergroschen $\frac{1}{4}$ Pfd. kleiner.

Halle, den 1. Januar 1828.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Schwetschke.

Die Herstellung und Einrichtung des auf dem Rathhause befindlichen Landwehrrathshauses, soll an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Der desfalls aufgestellte und auf Kosten des Staats auszuführen: de Anschlag zum Betrage von 2134 Thlr. 8 Spf. ist täglich während der Büreaustunden in unserer Canzley einzusehen, ebenso liegen dort die Bedingungen, unter welchen die Verdingung der Baulichkeiten geschehen soll, zur Kenntnißnahme vor.

Der Termin zur öffentlichen Ausbierung obgedachter Entreprise ist auf

den 15ten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause angesetzt worden, zu welchem geeignete Unternehmer eingeladen werden.

Halle, den 8. Januar 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Ein Acker Feld, nahe am Leipziger Thore gelegen, soll billig verpachtet werden. Nachricht in der großen Brauhausgasse Nr. 360.

Tanzunterricht.

Indem ich mich beehre, einem hochgeschätzten Publikum hierdurch gehorsamst anzuzeigen, daß ich von Einem Hohen Ministerium als Lehrer der Tanzkunst bey der hiesigen Universität angestellt zu werden das Glück hatte, erlaube ich mir, ergebenst zu bemerken, daß ich bereit bin, sowohl in Familienzirkeln als auch andern geehrten Gesellschaften Tanzunterricht zu ertheilen. Meine höflichste Bitte, mir ein gütiges Zutrauen zu schenken, glaube ich am besten durch die Versicherung zu unterstützen, daß es unausgesetzt mein Bestreben seyn wird, mich des Wohlwollens eines geehrten Publikums immer würdiger zu machen und den Wünschen desselben, durch eine leicht faßliche, besonders die edle Haltung des Körpers und einen empfehlenden Gang bezweckende Lehrmethode, so wie durch einen pünktlichen und schulgerechten Unterricht in den neuesten deutschen, französischen, polnischen und italiänischen Tänzen zu entsprechen.

Halle, den 8. Januar 1828.

Wilh. Wehrhahn,

wohnhaft in der Leipziger Straße Nr. 282 bey dem Restaurateur Herrn Kuhnert.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Buchdruckerkunst zu erlernen und die dazu nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann als Schriftsetzer-Lehrling in der Bänischschen Buchdruckerey, Barfüßerstraße Nr. 91, einen Platz finden.

Feines Zinn aus Carlsbad, bestehend in Waschbecken mit Kannen, Schreibzeugen für Kinder, Nachgeschirren, Schnupftabakdosen aller Arten in Silberfaçon, 4 Sorten Verrflaschen, ist bey mir zu haben; ich verspreche die billigsten Preise. Auch kaufe und verkaufe ich altes Zinn.

Zinngießer J. Simmer.

Schmeerstraße Nr. 484.

Im Hause Nr. 444 sind 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Speisekammer, Boden und Keller, an eine stille Familie zu vermietthen; es kann aber auch getheilt werden.

Wittwe Isermann.

Zu nächste Ostern habe ich in meinem Hause eine Wohnung, bestehend aus zwey Stuben und mehreren Kammern, Küche, Keller und Feuerungsgeßäß an eine kindertose Familie zu vermieten.

Halle, den 8. Januar 1828.

S. A. Lehmann in der Schmeerstraße.

Im Hinterhause Nr. 700 am alten Markt ist ein bequemes Logis, bestehend aus zwey Stuben mit Kammern, Küche und Zubehör, zukünftige Ostern zu vermieten.

Zwey geräumige und helle Stuben nebst Kammern sind zu vermieten, und können jetzt oder zu Ostern d. J. bezogen werden.

Sischer,
Weißgerber an der Suttelförste.

Ein großes Familienlogis ist zu Ostern zu vermieten. Das Nähere hierüber bey Bertram auf dem Grafenwege.

Eine freundliche Wohnung hinten heraus, die Aussicht in ein Gärtchen, bestehend aus einer Stube mit Alkoven, Küche &c. ist mit oder ohne Meubles an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten auf dem Steinweg Nr. 1688.

In der Nachhausstraße Nr. 247 ist ein Logis von 2 Stuben, Kammern und Küche zu vermieten.

Es ist im Barchischen Hause in der Leipzigerstraße Nr. 309 ein Logis für einen Lohnfuhrmann oder sonstiges Geschäft passend, zu Ostern zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen bey dem Schuhmachermeister Händel in der Schmeerstraße Nr. 722.

Vor dem Steinhore Nr. 1528 ist die untere Wohnung nebst Stallung künftige Ostern zu vermieten.

In den Neunhäusern Nr. 200 sind noch einige Logis, zusammen oder getheilt, künftige Ostern zu vermieten.

Carl Ernst.

In der Klausstraße Nr. 881 ist eine kleine Stube nebst Kammer zu vermieten.

Vermiethung. In dem auf dem alten Markt belegenen dem Kaufmann Herrn Bracker zugehörigen Hause Nr. 692 ist die erste jetzt vom Königl. Regierungseconducteur Hrn. Bechtoldt bewohnte Etage, bestehend aus 2 Stuben nebst Kammern, Küche und sonstigen Zubehör von Ostern 1828 ab zu vermieten, das Haus selbst auch zu verkaufen.

Die Bedingungen sind zu hören bey

K o s t,

große Ulrichstraße im fenst v. Thaddenschen jetzt Ehrhardt'schen Hause.

Zwey Stuben mit Meubles sind jetzt oder zu Ostern an ledige Herren bey Unterzeichneten zu vermieten. Auch kann ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat die Drechslerprofesson zu erlernen, unter annehmblichen Bedingungen sogleich in die Lehre treten bey dem Drechslermeister Kratzer, Schmeerstraße Nr. 467.

Auf dem Sandberg Nr. 263 ist auf Ostern die mittlere Etage zu vermieten, bestehend aus 2 heizbaren Stuben, dazu gehörigen Kammern, Kochstübchen, Speisekammer, verschlossenen Vorfaal, Gelag zum Feuerwerk, einen verschlossenen Keller, Mitgebrauch des Bodens.

Braconier.

In meinem Hause Nr. 415 am kleinen Berlin, sind zu vermieten und zu Ostern d. J. zu beziehen: 1) die Etage parterre im Vorderhause, welche jeden Nachmittag kann besehen werden, 2) drey Stuben und Kammern, jedoch nur für ledige Personen passend, im Hofe, 3) ein Vorplatz nebst einem darauf befindlichen Schuppen, und 4) auch Stallung für 10 bis 12 Pferde. Auch ist dalebst ein sehr guter zweispänniger Leiterwagen und ein sehr moderner einspänniger Schlitten zu verkaufen.

G. Wächter.

Ein freundliches Logis, bestehend aus drey Stuben, drey Kammern, Küche und Keller, ist zu Ostern am kleinen Berlin Nr. 443 an eine stille ordnungseliebende Familie zu vermieten.

Logisvermietung.

In Nr. 427 am großen Berlin ist die mittelfte Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, und die obere Etage, aus 3 Stuben nebst Zubehör bestehend, künftige Ostern zu vermieten. Das Nähere erfährt man bey der Wittve Schliack Nr. 366 in der Brauhausegasse.

Eine Stube nebst Kammer, welche zu Ostern bezogen werden kann, ist an zwey stille einzelne Herren zu vermieten, Leipziger Straße Nr. 315 bey C. F. Klose.

In Nr. 85 in der großen Steinstraße sind von jetzt an zwey Logis an stille Familien zu vermieten und auf Ostern zu beziehen.

Es sind in meinem Hause, in den Weingärten Nr. 1864, einige sehr helle und freundliche Stuben nebst Zubehör an stille Familien oder einzelne Herren zu vermieten.
Wieske.

Bey dem Gärtner Seiler im Garten der Frau Burgemeister Kaufmann in Oberglaucha ist ein freundliches Sommerlogis zu Ostern zu vermieten.

Ein Familienlogis ist kommende Ostern zu vermieten, bestehend aus 3 Stuben, 1 großen Kammer, Küche, Feuerungsgefaß, Boden zum Wäschetrocknen und Mitgebrauch des Kellers, am Hospitalplatze in Nr. 1994.

Die von mir seit 8 Jahren bewohnte obere Etage im Deybaldtschen Hause in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1016, bestehend aus 7 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Wasch- und Hohlhaus u. s. w., ist Veränderungshalber von Ostern 1828 zu vermieten, auch kann der bisherige Contract auf 3½ Jahr abgetreten werden, worüber bey der Unterzeichneten nähere Auskunft zu erhalten ist. Halle, den 8. Januar 1828.

Die verwittwete Oberbergräthin Meschker.

Zu vermieten. Ein kleines Gewölbe innerhalb eines Hofes in der Nähe des Marktes ist billig zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen in Nr. 202 Bräuerstraße parterre rechter Hand.

Das Logis in meinem Hause, welches bisher vom Herrn Professor Scherk bewohnt worden, ist von Ostern d. J. anderweit an eine stille Familie oder einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermietthen.

Halle, den 7. Januar 1828.

C. Kiemischneider am großen Berlin.

In Nr. 627 auf dem alten Markt ist eine Stube nebst Zubehör an eine kinderlose Familie auf Ostern zu vermietthen.

Auf dem Neumarkt in der Breitungasse ist das Haus Nr. 1205, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Boden, Küche und Torstall, welches jetzt Herr Kaufmann Zeiz bewohnt, zu Ostern an eine kinderlose Familie zu vermietthen.

Auf der Moritzburg sind einige Wohnungen an einzelne stille Leute ohne Kinder zu vermietthen.

Zwey Stuben mit allem Zubehör sind an eine stille Familie von jetzt an zu vermietthen vor dem Klausthor Nr. 2160.

Da ich wegen Geschäfte meinen Garten nicht selbst bearbeiten kann, so bin ich Willens, denselben an einen Mann, der mir ihn im Stande erhält, billig zu verpachten; es befindet sich eine sehr bequeme Wohnung dabey. Wer davon Gebrauch machen will, kann sich bey mir melden. Wiesse in den Befingärten Nr. 1864.

In der Mannischen Straße Nr. 504 ist ein guter trockner Keller, welcher sich zum Handel oder Niederlagen gut eignet, zu Ostern zu vermietthen. Müller.

In der großen Ulrichstraße Nr. 29 ist eine große Stube und Kammer, Küche und Holzstall auf künftige Ostern zu vermietthen.

Wittwe Ehrhardt.

Im Hause Nr. 1724 auf dem Frankensplatz ist an eine einzelne Person eine Stube nebst Stubenkammer, Bodenkammer und verschlossener Vorsaal zu Ostern zu vermietthen; das Nähere auf dem Frankensplatz bey Frau Friedin.

So eben hat die Presse verlassen:

W. D. Fuhrmanns Handwörterbuch der christlichen Religions- und Kirchengeschichte, zugleich als Hülfsmittel bey den Seiler-, Rosenmüller- und Baterschen Tabellen. 2r Band. (2 Alphabetengen Druck.) 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der erste Band (zu eben dem Preise), dem eine Abhandlung des Hrn. Canzler Niemeyer über die hohe Wichtigkeit und die zweckmäßigste Methode des fortgesetzten Studiums der Kirchengeschichte für praktische Religionslehrer vorangeschickt ist, umfaßt die Artikel von A bis E. Die Artikel von F bis L hat der Herr Verf. in diesem zweyten Bande sich aufs neue bestrebt, mit der möglichsten Vollständigkeit zu bearbeiten, und dabey die Bestimmung besonders für Geistliche im Auge zu behalten, welchen das Ganze die Stelle einer kirchenhistorischen Bibliothek vertreten kann. Vorzüglich reich ist die Literatur. Ein besonderes Interesse dürften die Artikel über die Gnostiker, Gregor VII., Herrnhuter, Hierarchie, Hussiten, Jesuiten, Inquisition und Luther haben. Der dritte und letzte Band wird möglichst bald dem zweyten nachfolgen.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Daß ich fortwährend Bestellungen in Anfertigung von warmen und kalten Speisen annehme, und deren beste Besorgung verspreche, zeige ich hiermit ergebenst an.

Pfannenbergl. Fleischergasse Nr. 134.

Indem ich ein geehrtcs Publikum benachrichtige, daß ich mich in den Stand gesetzt sehe, allen Anforderungen, die man nur immer an eine vollkommen wohl eingerichtete Buchdruckerey machen kann, auf das Genügendste zu entsprechen, verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ein Setzerlehrling, mit den dazu gehörigen Kenntnissen, von mir gelucht wird, und können sich die Aeltern eines solchen zwischen 11 und 12 Uhr in meiner Officin, kleine Steinstraße Nr. 216, einfinden.

Heinrich Ruff jun.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.